Sturmangriffe der Briten schlagen fehl!

Franzosen nehmen den Cornilett-Hügel, werden aber bei Braye und Cernay geschlagen.

Berlin, über London, 21. Mai. — In dem heutigen offiziellen Bericht des Kriegsamts heißt es, daß die Franzosen auf dem Cornilette Hügel Fuß faßten und der einzige Erfolg der Briten darin bestand, daß sie Besitz von einem vollständig zusammengeschossenen Graben nahmen, der in Uebereinstimmung mit dem Befehl der Heeresleitung geräumt worden war. „Zu beiden Seiten des Artas-Cambrai Landweges, auf eine Front von 12 Kilometer," heißt es in dem Bericht, griffen die Engländer gestern mit zahlreichen Streitkräften an. An jenen Punkten zwischen dem Scrape und Sensee Bächen, wo es dem Feinde gelang, in unsere Stellungen östlich von Croisilles einzudringen, wurde er durch einen scharfen Gegenangriff wieder vertrieben. Oft wiederholte Sturmangriffe zwischen Fontaines und Bullecourt erfuhren dasselbe Schicksal. Wir behaupteten alle unsere Stellungen, gaben aber einen vollständig zusammengeschossenen Graben in Uebereinstimmung mit dem Plane des Truppenbefehlshabers auf.

Nach einem erbitterten Nachtgefecht gelang es den Franzosen, sich auf dem Hügel Cornillet festzusetzen. Südlich von Rauron, auf dem Hügel Keil und südwestlich von Morouvillers brachten wir den angreifenden Franzosen beträchtliche Verluste an Toten und Verwundeten bei. In der Gegend von Braye und Cernay sowie westlich des Hirtebisegehöfts erstürmten wir feindliche Grabenabschnitte und behaupteten sie gegen alle feindlichen Gegenangriffe."

Bundeskontrolle über Kohlenbergwerke!

Washington, 21. Mai.—Die mit der Untersuchung der Kohlengrubenarbeit beauftragte Bundes-Handelskommission hat die Erklärung abgegeben, daß die Grubenbesitzer ungewöhnlich hohe Preise verlangen—in der Tat oft hundert Mal so viel, als die Produktionskosten betragen. Deshalb hat die Kommission dem Kongreß die Empfehlung gemacht, die Kontrolle über die Kohlenbergwerke zu übernehmen und die Preise festzusetzen.

Die Kommission sagt, daß die Kohlengrubenbesitzer ihre Bücher „gedoktert" hatten, daß man aber dennoch in Erfahrung brachte, in welchem Verhältnis die verlangten Preise für Kohlen zu den Betriebskosten stehen. Es sind mehr als genug Kohlen im Lande vorhanden, heißt es in dem Bericht der Kommission. Den Eisenbahnen wird der Vorwurf gemacht, daß sie nicht genügend Rollmaterial an Hand haben, um eine prompte Beförderung der Kohlen zu bewerkstelligen und drastische Maßnahmen empfohlen, die Bahngesellschaften zu zwingen, eine schnellere und bessere Beförderung der Kohlen zu veranlassen.

Regierung vergibt Schiffsbaukontrakte!

Washington, 21. Mai. — Die Bundesregierung hat folgenden Firmen Schiffsbaukontrakte erteilt: Merrill-Stevens Company, Jacksonville, Fla., 12 hölzerne und vier Stahldampfer; Los Angeles Shipbuilding and Dry Dock Company, Long Beach, Cal., acht stählerne Frachtdampfer; G. M. Standifer Construction, Portland, Ore., zehn hölzerne Frachtdampfer; Peninsular Shipbuilding Company, Portland, Ore., vier hölzerne Frachtdampfer.

Zeitungsgebäude abgebrannt.

Superior, Wis., 21. Mai.—Das Gebäude der Superior Telegram Co. brannte nieder; der angerichtete Schaden beträgt $75,000. Die heutige Ausgabe der Zeitung wurde in der Druckerei der Duluth News-Tribune hergestellt. Die Entstehungsursache der Feuers ist unbekannt.

Einbrecher erbeuten $1200.

Chicago, 21. Mai.—Heute zu früher Morgenstunde sprengten Einbrecher den Geldschrank der Citizens Bank zu Area, 3 Meilen nördlich von Libertyville, Ill., und stahlen $1200 bares Geld. Sie übersahen Wertpapiere im Betrage von $30,000. Es ist dieses das dritte Mal, daß dieses Geldinstitut von Einbrechern heimgesucht worden ist.

Viele treten Rotem Kreuz bei.

Die Mitgliedschaftskampagne des Roten Kreuzes hat unerwartet gute Erfolge gezeitigt, denn nicht weniger als 21,804 neue Mitglieder sind während der letzten Woche beigetreten. Der Kassenbestand beträgt jetzt $34,000

Hiervon gehen $14,000 nach Washington ab, während der Rest zur Verfügung des hiesigen Zweigs bleiben wird.

Norwegischer Dampfer „Thorum" gekapert!

Christiania, üb. London, 21. Mai. Der norwegische Dampfer Thorum ist von einem deutschen Tauchboote innerhalb der Viermeilenzone, welche Norwegen schon als die Grenze ihrer Territorialgewässer in Anspruch genommen hat, gekapert worden. Es mag ein ernster diplomatischer Konflikt daraus entstehen, wird von Christiania am Samstag über London berichtet. Der Dampfer war von der Regierung gemietet, um Nahrungsmittel nach dem nördlichen Norwegen zu senden, wo ein Mangel an Lebensmitteln besteht. Ein norwegischer Zerstörer versuchte, die Kaperung zu verhüten, gebrauchte aber nicht seine Geschütze, da das Tauchboot sich außerhalb der Dreimeilengrenze befand. (Völkerrechtlich gilt nur als Territorialgewässer, was innerhalb der Dreimeilengrenze liegt.)

Die Tidens Tegn in Christiania schreibt, wie berichtet, die norwegische Regierung habe das Deutsche Reich um Freigabe des Schiffes ersucht.

Zigarrenfabriken in Baden geschlossen!

Basel, 21. Mai. — Die Militärbehörden des Großherzogtums Baden haben alle Zigarrenfabriken vorübergehend geschlossen, damit die Arbeiter so früh wie möglich an der Einbringung der Ernte teilnehmen können. Die gesamte Bevölkerung, ohne Rücksicht auf Geschlecht, ist angewiesen worden, bei der Ernte gegen einen in der betreffenden Gegend üblichen Lohn mitzuarbeiten.

Hungersnot in Athen, meldet Reuter!

London, 21. Mai. — In Athen fehlt nicht nur Brot gänzlich, sondern es ist auch ein großer Mangel an anderen Lebensmitteln vorhanden, wie Reuters Korrespondenz am Freitag depeschierte. Seit Donnerstag ist kaum irgend welches Fleisch oder Gemüse auf dem Markte gewesen. Die geringen noch vorhandenen Vorräte werden zu wahnsinnigen Preisen verkauft, wodurch die Lage der ärmeren Klassen der Bevölkerung erbarmungswürdig ist. Unruhen, die zeitweise alarmierenden Umfang annehmen, sind an der Tagesordnung, meldete der Korrespondent. Nach seiner Ansicht ist die beklagenswerte wirtschaftliche Lage zum großen Teil dem Nahrungswucher gewissenloser Spekulanten zuzuschreiben. Die Regierung hat energische Schritte getan und bereits beträchtliche Mengen verborgen gehaltener Vorräte entdeckt.

Todesnachrichten.

Frau Rachel Hemann, eine deutsche Pionierin dieser Stadt, ist Samstag abend aus dem Leben geschieden. Frau Hemann stammte aus Hessen-Darmstadt und kam vor vielen Jahren nach Amerika. In Omaha hat sie seit 40 Jahren gelebt. Sie hat im Stillen viel Gutes getan und war bei allen, die mit ihr bekannt wurden, beliebt und geachtet. Sie hinterläßt eine Schwester, Frau Fritz Sunder, 3403 Burt Str., von wo aus heute nachmittag ihre Beerdigung auf dem Forest Lawn Friedhof stattgefunden hat. Außerdem hinterläßt sie eine Nichte. Möge die Verstorbene in Frieden ruhen!

Autofahrt mit schlimmen Folgen.

George F. Reim, Präsident der hiesigen Cadillac Company, und Frau Dorothy Wagner, 2215 Leavenworth Ave., wurden schwer verletzt, als sich ihr Automobil, wie Reim den Versuch machte, einem anderen Kraftwagen auszuweichen, überschlug und beide unter demselben festgeklemmt wurden. Sie wurden nach dem Wise Memorial Hospital gebracht, wo es sich herausstellte, daß sowohl Frau Wagner wie Reim innere Verletzungen davongetragen haben, Reim außerdem noch mehrere Rippenbrüche. Der Zustand beider ist sehr gefährlich.

Personalnotizen.

Erst jetzt erfahren wir, daß unser alter Freund Herr Moritz Sachs kürzlich seinen Geburtstag gefeiert hat. Wenn er auch noch nicht vollständig von seinem körperlichen Leiden befreit worden ist, so geht es ihm heute doch schon viel besser, und sein feiner Humor hilft ihm über manche Mißhelligkeiten seines Erdenwallens hinweg. „Papa" Sachs zu seinem Wiegenfest nachträglich unsere herzlichsten Glückwünsche!

Frau P. C. Schröder hat sich zur Erholung nach Excelsior Springs begeben. Sie gedenkt, sich dort mehrere Wochen aufzuhalten.

Zu Ehren des 20. Geburtstages ihrer Tochter Elsie veranstalteten Herr und Frau John Reiter am letzten Freitag abend ein Tanzkränzchen; 28 Paare hatten sich zu demselben eingefunden, und alle verlebten in dem gastlichen Reiter'schen Heim mehrere genußreiche Stunden.

Abonniert auf die Tägliche Tribüne.

Sechzehn Divisionen sind auszuheben!

Einteilung der neuen Divisionen nach Staaten; wo die Nationalgarden einexiert werden.

Washington, 19. Mai. — Die zu bildende, aus 500,000 Mann bestehende Armee wird sich aus 16 Divisionen zusammensetzen, die in nachstehenden Staaten rekrutiert und folgenden Departements zugeteilt werden sollen:

1. Division, bestehend aus New Hampshire, Vermont, Connecticut, Massachusetts, Rhode Island; nordöstliches Departement.
2. Division: New York (teilweise); östliches Departement.
3. Division: New York (teilweise), Pennsylvania (teilweise); östliches Departement.
4. Division: Pennsylvania (teilweise); östliches Departement.
5. Division: New Jersey, Delaware, Maryland, Virginia; östliches Departement.
6. Division: Tennessee, Nord-Carolina, Süd-Carolina; südöstliches Departement.
7. Division: Georgia, Florida, Alabama; südöstliches Departement.
8. Division: Ohio, West Virginia; Zentral-Departement.
9 Division: Indiana, Kentucky; Zentral-Departement.
10. Division: Michigan, Wisconsin; Zentral-Departement.
11. Division: Illinois; Zentral-Departement.
12. Division: Arkansas, Louisiana, Mississippi; südöstliches Departement.
13. Division: Minnesota, Iowa, Nord-Dakota, Süd-Dakota, Nebraska; Zentral-Departement.
14. Division: Colorado, Kansas, Missouri; Zentral-Departement.
15. Division: Texas, Oklahoma, New Mexiko, Arizona; südliches Departement.
16. Division: Montana, Wyoming, Idaho, Washington, Oregon, Utah, California und Nevada; westliches Departement.

Wo die Milizen ausgebildet werden.

Washington, 19. Mai. — Das Kriegsdepartement hat Befehl erteilt, die Nationalgarden in nachstehenden Militärdepartements für den Krieg ausbilden zu lassen:

5. Division: Vermont, New Hampshire, Maine, Massachusetts, Rhode Island und Connecticut; südliches Departement.
6. Division: New York; südöstliches Departement.
7. Division: Pennsylvania; südöstliches Departement.
8. Division: Virginia, Maryland, New Jersey, Delaware, District of Columbia; südöstliches Departement.
9. Division: Tennessee, Nord-Carolina, Süd-Carolina; südöstliches Departement.
10. Division: Alabama, Georgia, Florida; südöstliches Departement.
12. Division: Illinois; südliches Departement.
13. Division: Nord- und Süd-Dakota, Nebraska, Minnesota, Iowa; südliches Departement.
14. Division: Missouri, Kansas; südliches Departement.
15. Division: Texas und Oklahoma; südliches Departement.
16. Division: Ohio und West Virginia; südöstliches Departement.
17. Division: Indiana und Kentucky; südöstliches Departement.
18. Division: Arkansas, Louisiana, Mississippi; südöstliches Departement.
19. Division: California, Nevada, Utah, Colorado, Arizona, New Mexiko; westliches Departement.
20. Division: Washington, Oregon, Idaho, Montana, Wyoming; westliches Departement.

Die zentralen und nördlichen Staaten werden deshalb nach dem südlichen Departement zur Ausbildung geschickt, weil die Witterungsverhältnisse im Norden ungünstig sind, zu gleicher Zeit aber sollen diese Truppen die Regulären, die bisher Dienst an der mexikanischen Grenze getan haben, ersetzen. Dieselben sind bekanntlich dazu bestimmt, demnächst nach Frankreich zu gehen. Eine beträchtliche Anzahl Milizregimenter im Westen werden ihre Ausbildung in ihren Heimstaaten erhalten, da das Kriegsdepartement die 19. und 20. Division an das westliche Departement verwiesen hat. Alle Truppen jener Staaten, die eine Division bilden, werden gemeinsam eingeübt werden. Dadurch behalten die einzelnen Staatsmiliz-Organisationen ihre Identität.

Brauchen nur während des Kriegs zu dienen!

Washington, 19. Mai.—Allen Rekruten, die von heute ab für die reguläre Armee oder Nationalgarde angeworben werden, wird das Versprechen gegeben werden, daß sie nur für die Dauer des Krieges zu dienen brauchen. Alle diejenigen, die sich bisher anwerben ließen, sind Soldat geworden mit der Ueberzeugung, daß sie wieder nach Schluß des Krieges ausgemustert werden würden. Es heißt, daß die Regierung diese Ueberzeugung ebenfalls gewonnen hat.

Berlin läßt aus Knochen Fett bereiten!

In allen Haushalten werden zu diesem Zweck Knochen gesammelt und abgeliefert.

Amsterdam, 19. Mai. — Wie bereits mitgeteilt, hat die Stadt Berlin auf Veranlassung der Reichsfleischstelle und des Kriegsausschusses für tierische Oele und Fette die Organisation der Fettgewinnung aus Knochen in Angriff genommen, nachdem der Stadt vom Kriegsausschuß die Verarbeitungserlaubnis und die Befugnis zur Verwertung des aus den Knochen gewonnenen Fettes erteilt worden ist.

Der Magistrat erläßt nunmehr eine Verordnung, wonach Knochen aller Art, die in Haushaltungen, Anstalten, Gast- und Speisewirtschaften, Kantinen und ähnlichen Betrieben abfallen, getrennt von anderen Abfällen bis zur Abholung aufzubewahren und an die vom Magistrat mit entsprechendem Ausweis versehenen Sammler abzuführen sind. Es handelt sich im wesentlichen um bereits gekochte Knochen; sofern frische Knochen vorhanden sind, sind auch diese mit abzuliefern.

Die Einforderung und Abgabe der Knochen hat mindestens zweimal in der Woche zu erfolgen, und zwar in der Zeit von 8 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Es ist nicht erforderlich, daß die Haushaltungen unmittelbar die Knochen an die Sammler abliefern; sie können diese auch durch Vermittelung des Hauswarts oder einer anderen Person abliefern, jedoch ist der Haushaltungsvorstand, bei Anstalten der Anstaltsleiter, bei Gast- und Speisewirtschaften, Kantinen und dergleichen der Inhaber oder Betriebsleiter dafür verantwortlich, daß der Verpflichtung zur Aufbewahrung und Ablieferung der Knochen genügt wird. Die Sammler, denen zum Zwecke der Einsammlung von den Hauswirten das Betreten der Häuser zu gestatten ist, haben für die abgelieferten Knochen ein Entgelt von vier Pfennig für ein Pfund zu zahlen. Die eingesammelten Knochen werden durch Sammelstellen einer Verarbeitungsanstalt zugeführt. Das gewonnene Speisefett fällt der Stadtgemeinde Berlin zu und wird von ihr für die Einwohnerschaft nutzbar gemacht werden.

Rußland für Frieden ohne Annexion!

Petrograd, 19. Mai.—Die Provisorische Regierung hat sich gegen den Abschluß eines Sonderfriedens ausgesprochen, ist aber für einen allgemeinen Frieden, ohne daß Rußland Anspruch auf Gebietserweiterung oder Kriegsentschädigung erhebt.

„Jetzt die Amerikaner," sagt der Lokal-Anzeiger

Amsterdam, über London, 19. Mai. — Die deutschen Zeitungen machen von dem Eintreffen einer amerikanischen Torpedoboot-Flotille kein großes Wesen. Sie bringen diese Nachricht nur unter einer einzigen Titelzeile. Der Lokal-Anzeiger betitelt den Bericht über das Eintreffen der amerikanischen Schiffe mit der einfachen Ueberschrift „Jetzt die Amerikaner."

Jowas Miliz braucht 2,500 Rekruten!

Des Moines, Ia., 19. Mai.—Generaladjudant Logan von der Nationalgarde von Iowa hat vom Kriegsamt in Washington den Befehl erhalten, sofort dieselbe durch Rekrutierungen auf Kriegsstärke zu bringen. Logan hat sofort den Rekrutierungsoffizieren im ganzen Staate hiervon Mitteilung gemacht und sie aufgefordert, noch eifriger als bisher hinter neuen Rekruten her zu sein. Der Befehl aus Washington bedeutet eine Vermehrung der Miliz von Iowa um etwa 2,500 Mann.

Auch Nicaragua bricht mit Deutschland!

Washington, 19. Mai. — Der Staat Nicaragua, Mittelamerika, hat ebenfalls die diplomatischen Beziehungen mit Deutschland abgebrochen. So meldete heute das Staatsdepartement.

Kinder als Lumpensammler.

Washington, 19. Mai., — Handelssekretär Redfield erklärte, daß auch die Kinder beträchtliche Summen für das Hilfswerk aufbringen könnten, wenn sie Lumpen, Papierabfälle und altes Eisen sammeln und verkaufen wollten. Er empfiehlt, daß in jeder Stadt und in jedem Ort des Landes eine Organisation geschaffen wird, um die Sammlung von Abfällen durch Schulkinder zu organisieren.

Exgouverneur Aldrich gegen Konskription!

Protestiert dagegen, daß junge Leute für den Kriegsdienst im Ausland ausgehoben werden.

Washington, 19. Mai. — Chester H. Aldrich von David City, Neb., früherer Gouverneur des Staates Nebraska, hat in einem Brief, den er Bundessenator Norris von Nebraska zugeschickt hat, scharf dagegen protestiert, daß unsere Jugend ausgehoben wird, um Kriegsdienst in Europa zu tun.

In dem Brief, den Herr Aldrich ersucht, den übrigen Kongreßvertretern Nebraskas vorzulegen, verpflichtet sich der Exgouverneur zur vollständigen Unterstützung irgendwelcher Maßregeln zur Verteidigung des Landes, opponiert jedoch in scharfen Worten dagegen, daß junge Leute zum Kriegsdienst herangezogen werden, um nach Europa zu gehen und dort für Demokratie zu kämpfen, wenn verschiedene der Alliierten nach der Ansicht des Briefschreibers selbst nicht viel Enthusiasmus für Demokratie gezeigt haben.

Aldrich schließt damit, daß er 85 Ansprachen auf Chautauquas halten wird, und daß er in jeder die in diesem Briefe ausgesprochenen Ansichten verfechten und für dieselben sprechen wird.

Der Senat nimmt das Kriegsbudget an!

Die kolossale Summe von $3,342,364,131.22 wird zur Kriegsführung ausgeworfen.

Washington, 19. Mai.—Der Bundessenat hat heute die Kriegsvorlage angenommen, laut welcher $3,342,364,131.22 ausgeworfen werden sollen. Dieses steht in der Weltgeschichte einzig da. In der Bill wird ferner vorgesehen, dem Präsidenten unbeschränkte Machtbefugnis beim Ankauf oder Bau von Schiffen zu geben. Der diese Frage deckende Passus gestattet dem Präsidenten die Verausgabung von $500,000,000 zwecks Ankaufs oder Erbauung von Schiffen. Er kann Kontrakte abschließen, Preise festsetzen und nötigenfalls Schiffsbauhöfe zwingen, Schiffe für die Regierung zu bauen.

McAdoo spricht für die Kriegsanleihe!

St. Paul, Minn., 19. Mai. — Schatzamtssekretär McAdoo sprach heute mittag bei einem Luncheon, an dem etwa tausend Bankiers, öffentliche Beamten und hervorragende Geschäftsleute und Industrielle des Nordwestens teilnahmen, zugunsten der „Freiheits-Anleihe". Er forderte den Nordwesten auf, nicht nur Getreide, sondern auch flüssiges Geld für die Demokratie im Weltkrieg in die Wagschale zu werfen.

McAdoo wird am 22. Mai in Omaha auf dem staatlichen Konservierungs-Kongreß für die Kriegsanleihe in die Bresche springen.

Kommission für Arbeitsregelung!

Washington, 19. Mai. — Das Arbeits-Departement hat eine Vorlage im Kongreß eingereicht, welche die Schaffung einer Bundeskommission für Beilegung industrieller Schwierigkeiten wie Streiks vorsieht. Die Kommission soll die Macht haben, Arbeits-Stunden und Löhne festzusetzen, um Streiks wie Entlassungen auszuschalten. Die von der Kommission getroffenen Maßnahmen sollen auf drei Jahre in Gültigkeit bleiben. Es soll jedoch kein Versuch gemacht werden, die Arbeiter ihres Rechtes, die Arbeit niederzulegen, oder die Arbeitgeber, ihre Leute zu entlassen, zu berauben.

Berühmte Frauen-Rechtlerin gestorben!

Washington, 19. Mai.—Die bekannte Schriftstellerin und Frauenrechtlerin Belva Lockwood, ist hier nach langer Krankheit heute gestorben. Frau Lockwood war die erste Frau, die zur Rechtspraxis vor dem Oberbundesgericht zugelassen wurde. Sie bewarb sich einmal auch um das Amt des Präsidenten.

Warnt vor Briefschmuggel.

Amsterdam, über London, 19. Mai. — Die „Frankfurter Zeitung" warnt in einem Artikel vor dem bisher vielfach geübten Modus, Briefe usw. über Norwegen nach Amerika schmuggeln zu lassen. Das würde dem Feind Anlaß zu berechtigten Einwänden und Gegenmaßnahmen geben und könnte den amerikanischen Empfängern solcher Sendungen sehr übel bekommen.

Auch Kanada sieht einer schlechten Ernte entgegen, aber Kanada hat sich nicht zu beklagen. Seine fleißigsten u. tüchtigsten Landwirte hat es eingesperrt—die deutschen Farmer. Dafür muß es jetzt büßen.

Schickt direkt an uns!

Lasst den Zwischenhändler aus!

38c Für Butterfett Bis auf weitere Notiz

Warum Ihren Rahm an Ihren Lokalhändler verkaufen, wenn Sie von 50c bis 75c mehr für eine 5 Gall. Kanne, und von $1 bis $1.50 mehr für eine 10 Gall. Kanne erhalten, wenn Sie an uns direkt schicken?

OMAHA COLD STORAGE CO
OMAHA, NEB.

Deutschland kauft argent. Getreide?

Buenos Ayres, 21. Mai. — Es verlautet, daß der deutsche Gesandte den Minister für Landwirtschaft um Ueberlassung von 100,000 Tonnen Weizen angegangen ist, der zur Ausfuhr kommen soll, sobald die Verhältnisse es gestalten. Von verschiedenen Seiten wird die Ansicht vertreten, daß es sich um einen gegen die Alliierten gerichtete Coup handelt. Der Realisierung deren Absicht, sich den gesamten, zum Versand bereiten Weizenvorrat Argentiniens zu versichern, soll ein Riegel vorgeschoben werden.

Die Zukunft von Bad Homburg.

Basel, 21. Mai. — Ein Konsortium von Vertretern und Freunden Bad Homburgs, bestehend aus Mitgliedern des Hochadels, der Großindustrie und der Großkaufmannschaft aus Hessen-Nassau, der Rheinprovinz und des übrigen Deutschland hat der Stadt Homburg angeboten, eine große Gesellschaft zur Uebernahme des gesamten Kur- und Badebetriebes zu bilden. Die Frage der Uebertragung des Nießbrauches des Kulturbetriebes wird jetzt in den städtischen Körperschaften, denen der Vertragsentwurf vorliegt, beraten.

Erste Aufgabe der Amerikaner.

Washington, 21. Mai.—Die erste Abteilung amerikanischer Streitkräfte, die nach dem westlichen Kriegsschauplatze abgeht, wird den Belgiern helfen, ihre kurze Front zu verteidigen.

Berühmtester brit. Flieger gefangen.

London, 21. Mai. — Hauptmann Albert Ball, der als vermißt gemeldete britische Flieger, ist Kriegsgefangener in Deutschland, so wurde seinem Vater in Nottingham mitgeteilt. Ball gilt als der erfolgreichste englische Flieger.

Eine seltene Gelegenheit.

Herr D. D. McFarland, der die Aufsicht über die Ver. Staaten Demonstrierungs Car Nummer 10 hat, ist mit einem Korps Fachleuten in Omaha. Die Bundesregierung offeriert den ersten 70 Personen, welche in Omaha darum einkommen, die Gelegenheit ihr ihnen zustehendes Regierungs Ankaufsrecht zu benutzen. Lesen Sie die Anzeige auf Seite vier. Vergessen Sie nicht, daß Mittwoch der letzte Tag ist, an dem sie hier sind.

Knabe ertrunken.

Der neunjährige James Kocourek, dessen Eltern 411 Hickory Straße wohnen, verlor, als er Sonntag nachmittag am Fuße der Jones Straße angelte, das Gleichgewicht, stürzte in den Fluß und ertrank.

Lokales.

Die hiesigen Polen hielten gestern eine Versammlung ab, in der sie eine Ergebenheitsdepesche an Präsident Wilson abschickten. Einer der Redner nannte Kaiser Wilhelm den blutbespritztesten Monarchen der Geschichte.

Der neunzehnjährige Cleo Snyder und der zwei Jahre jüngere William Blasak wurden unter der Anklage das Automobil von G. W. Stradtc, 4338 Franklin St., gestohlen zu haben, in Haft genommen. Beide jungen Leute bestreiten die Schuld.

Wenn man den Worten eines gewissen Obristen aus der Gegend von Sagamore Hill Glauben schenken wollte, gäbe es überhaupt nur einen Patrioten im ganzen Lande.

Marktberichte.

(Uebermittelt von Gilinski Fruit Co.)

Orangen—	
250, 288, 324, per Box	$2.75
200, 216, per Box	$3.25
100, 126, 150, 176, per Box	$3.50
Citronen—	
Fancy, per Box	$5.50
Ausgewählte, per Box	$5.00
Grapefruit—	
36, per Box	$4.50
46, per Box	$4.75
54, per Box	$5.50
64, 80, 96, per Box	$6.00
Bananas, per Pfund	4½c
Honig, per Case	$3.25
Kartoffeln—	
Alte, per Bushel	$3.25
No. 1, neue, per Hamper	$3.50
No. 2, neue, per Hamper	$3.00
Süßkartoffeln, per Hamper	$2.75
Gemüse—	
Selleria, per Dutzend	$1.00
Gelbe Rüben, Bund	4c
Rhabarber, Pfund	3½c
Spargel, Dutzend für	75c
Kopfsalat, für Crate	$3.50
Tomaten, fancy $4.50 Crate, choice	$4.00
Bermuda Zwiebeln, Crate für	$2.50
Kohl, Pfund für	2c
Gurken, extra fancy, Duz. $1.50, fch.	$1.25
Blumenkohl, Crate für	$2.75
Ananas, Crate für	$3.00
Kirschen, Kiste für	$2.75
Erdbeeren — Montag, Dienstag, Mittwoch, Qts. $2.25; Qts.	$4.00

Omaha, Neb., 21. Mai.

Rindvieh—Zufuhr 7500.
Beefstiere langsam bis 10c niedriger.
Gute b. beste 12.25—13.25
Mittelm. Beeves 11.50—12.25
Gewöhnliche 10.25—11.25.
Kühe und Heifers langsam bis 10c niedriger.
Gute bis beste Heifers 10.50—11.35.
Gewöhnliche 7.00—8.75.
Gute b. beste Kühe 9.85—10.85
Mittelm. Kühe 8.75—9.75.
Gewöhnliche 7.00—8.50.
Stockers und Feeders fest bis leichter.
Korngefütterte Stiere 9.75—10.
Gute b. beste Feeders 9.00—10.
Mittelmäßige 7.00—8.25.
Gewöhnliche 6.75—8.50.
Gute b. beste Stockers 9.50—10.50.
Stock Heifers 8.25—10.25.
Stock Kühe 7.00—10.00.
Stock Kälber 8.00—10.50.
Veal Kälber 9.00—13.50.
Bulls u. Stags 9.25—10.25.

Schweine—Zufuhr 8,400; schwach, 5c niedriger.
Durchschnittspreis 15.60—16.00.
Höchster Preis 16.10.

Schafe—Zufuhr 4,300; aMrkt fest.
Lämmer 15.25—20.00.
Shorn Jährlinge 13.0015.25
Shorn Mutterschafe 11.75—14.
Shorn Widders 14.00.
Gefütterte Mutterschafe 10.00—11.60.
Mexik. Mutterschafe 11.60.
Gefütterte Lämmer 17.90.
Shorn Lämmer 16.75.
Wooled Lämmer 20.10.
Spring Lämmer 19.25.
Clipped Lämmer 16.45.
Calif. Frühjahrs Lämmer 19.25

Kansas City Marktbericht.

Kansas City, 21. aMi.

Rindvieh — Zufuhr 12,000; Markt fest bis stark.
Colorados 13.00.
Montanas 11.30.
Jährlinge 15—25c niedriger.
Stockers schwach.
Kälber stark bis 25c höher.
Kühe und Heifers fest bis stark.

Schweine—Zufuhr 9000, Markt fest bis 5c niedriger.
Höchster Preis 16.40.
Durchschnittspreis 15.50 16.30.

Schafe—Zufuhr 4000; Markt langsam bis fest.
Gefütterte Lämmer 20.50.

St. Joseph Marktbericht.

St. Joseph, oM., 21. Mai

Rindvieh — Zufuhr 2800; Markt fest.

Schweine—Zufuhr 5500; Markt fest
Höchster Preis 16.35.
Durchschnittspreis 15.75—16.30.

Schafe—Zufuhr 1000; Markt stark bis 10c höher.
Gefütterte Lämmer 19.25.

Chicago Marktbericht.

Chicago, Ill., 21. Mai.

Rindvieh — Zufuhr 21,000; Markt stark bis 10c höher.

Schweine — Zufuhr 42,000; Markt fest bis 15c niedriger.
Höchster Preis 16.50.
Durchschnittspreis 16.00—16.40.

Schafe—Zufuhr 10,000.
Gefütterte Lämmer 20.40.
Shorn Lämmer 16.50.
Wooled Lämmer 20.00.

Omaha Getreidemarkt.

Omaha, 21. Mai.

Nr. 2. 295—297
Nr. 3. 294—296
Nr. 4. 280—290

Weißes Corn—
Nr. 2. 164—166
Nr. 3. 164—165½
Nr. 4. 164—165
Nr. 5. 164—164½
Nr. 6. 163½—164

Gelbes Corn—
Nr. 2. 162¾—163
Nr. 3. 162½—163
Nr. 4. 162—162½
Nr. 5. 161½—162
Nr. 6. 161—161½

Gemischtes Corn—
Nr. 2. 162½—162¾
Nr. 3. 162—162½
Nr. 4. 161½—162
Nr. 5. 161—162
Nr. 6. 161—161½

Weißer Hafer—
Nr. 2. 71—71½
Nr. 3. 70½—71
Standard Hafer 70—70½
Nr. 4. 69½—70

Gerste—
Malzgerste 138—147
Futtergerste 125—135

Roggen—
Nr. 2. 220—222
Nr. 3. 218—220